

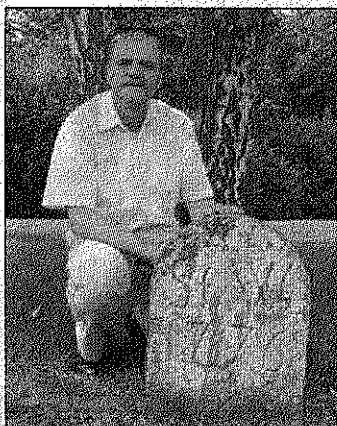
In der Natur auf historischen Spuren

Gerd Mathes und Daniel Singer zu „Obmännern für historische Grenzsteine“ ernannt

Wetzlar (ljm). Für Gerd Mathes und Daniel Singer heißt es ab jetzt ganz offiziell: Raus in die Natur, denn beide Herren sind zu „Obmännern für historische Grenzsteine“ ernannt worden. Im Amt für Bodenmanagement in der Spilburg konnten Mathes und Singer ihre Ernennungsurkunde aus den Händen von Amtsleiter Gerhard Lips entgegennehmen.

„Dass Hobby und Beruf nun so eng miteinander verknüpft werden, freut mich ganz außerordentlich“, sagte der Geophysiker Gerd Mathes, der in Braunfels-Tiefenbach ein Büro zur Bergvermessung betreibt. Er sei schon als Zehnjähriger auf die Grenzsteine, die, im gesamten Kreis verstreut, an den historischen Grenzverläufen zu finden sind, aufmerksam geworden und habe schon früh den einen oder anderen Grenzstein in freier Natur gefunden. Seit 2008 ist Gerd Mathes bereits Mitglied des „Vereins zur Pflege historischer Grenzmaße Hessen“ und war als Organisa-

tor der 5. Grenzsteintagung in Braunfels 2009 aktiv. Als Obmann wird der künftig im Bereich der Städte Butzbach



Daniel Singer am Grenzstein Stoppelberger Hohl/Hardenbergstraße, der die frühere Grenze zwischen der Stadt Wetzlar und Nassau/Weilburg 1776 markierte.

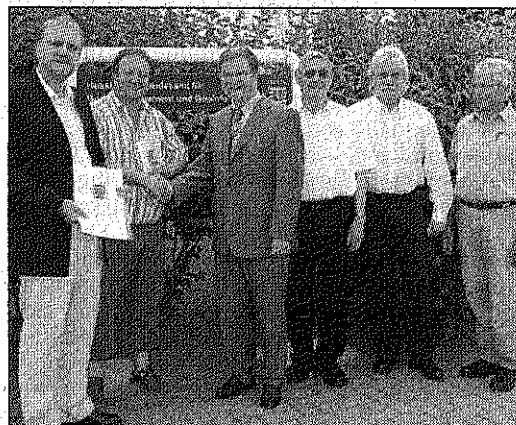
(Wetteraukreis) und Linden sowie in den Gemeinden Langgöns, Hüttenberg, Waldsolms

und Schöffengrund tätig sein.

Durch die Tagung in Braunfels im vergangenen Jahr wurde auch Daniel Singer auf die ehrenamtliche Tätigkeit aufmerksam. Er ist in der Naturschutzakademie Hessen in Wetzlar tätig und wird künftig in den Gemeinden Lahnau, Hüttenberg, Schöffengrund und in der Stadt Wetzlar unterwegs sein.

■ Hessenweit gibt es 69 Obmänner

Gerhard Lips erläuterte die Aufgaben, die die beiden Obmänner in Zukunft haben. Dazu zähle nicht nur der Schutz und die Erhaltung der historischen Grenzsteine, die teilweise unscheinbar im Unterholz versteckt seien oder in einigen Fällen bis zu zwei Meter in die Höhe ragen, sondern auch deren Erfassung. „Historische Grenzsteine stellen unwiederbringliche Werte im Heimat- und Geschichtsverständnis der Bürger dar. Sie verdeutlichen



Daniel Singer (links) und Gerd Mathes erhalten von Gerhard Lips im Beisein der Obmänner Horst Rohmer, Jürgen Daum und Ernst Döpfer ihre Urkunden. (Fotos: Janssen-Mignon)

die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und vermitteln zwischen Tradition und Fortschritt.“

Daher sei es aus geschichtlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen geboten, diese steinernen Zeugen der Vergangenheit, die in Abständen von 50 bis zu mehreren hundert Metern gesetzt wurden, besonders zu schützen. Hierzu zähle sowohl eine möglichst vollständige Erfassung als auch ein ausführlicher

Nachweis und eine detaillierte Dokumentation der Grenzsteine.

„Es ist eine Aufgabe, die nie zu Ende sein wird“, sagte Horst Rohmer, der das Amt als Obmanns im Altkreis Wetzlar schon seit Jahrzehnten innehat. Mittlerweile hat er schon viele hundert Grenzsteine an den historischen Linien ausfindig gemacht. „Viele sind auch nicht mehr vorhanden und viele müssen erst ‚wiedergefunden‘ werden“, so Rohmer.